

Planerseminar im Sommer 2017 zu Streuwirtschaft und Streuwiesen

vom 22. bis 29. Juli 2017 in Bad Kohlgrub (Bayern)

Gästehaus Michaela (Inh.: Michaela Leis): Sonnenstraße 5
82433 Bad Kohlgrub-Sonnen
Tel: 08845/2055320
<http://www.gaestehaus-michaela.de/>

Organisation: Dipl.-Ing. LA Bernd Sauerwein
Wissenschaftliche Leitung: Dr.-Ing. Bernd Gehlken

Die vegetationskundlich-landschaftplanerische Reise 2017 führt zu den Streuwiesen des bayerischen Alpenvorlandes. Damit steht eine originär wirtschaftsbedingte Vegetation und somit auch die bäuerliche resp. landwirtschaftliche Wirtschaftsweise, deren Entwicklung und Veränderung durch Argar-Förderung und Naturschutzauflagen, im Mittelpunkt des Seminars.

Historisch wurden zur Gewinnung von Einstreu (Stallmist) – neben Laubstreu – vornehmlich Mädesüßfluren (*Lythro-Filipenduletea*), Schilf- und Röhrichtbestände (*Phragmites communis*). Großseggenriede (*Carex elata*, *C. gracilis*) und Pfeifgraswiesen (*Molinion*) genutzt. Pfeifgraswiesen-Streuwiesen (*Molinion*) sind im Bayerischen Voralpen auf Niedermoorböden verbreitet und dort durch einen hohen Anteil von Niedermoor-Arten (*Scheuchzerio-Caricetea fuscae*) gekennzeichnet sind.

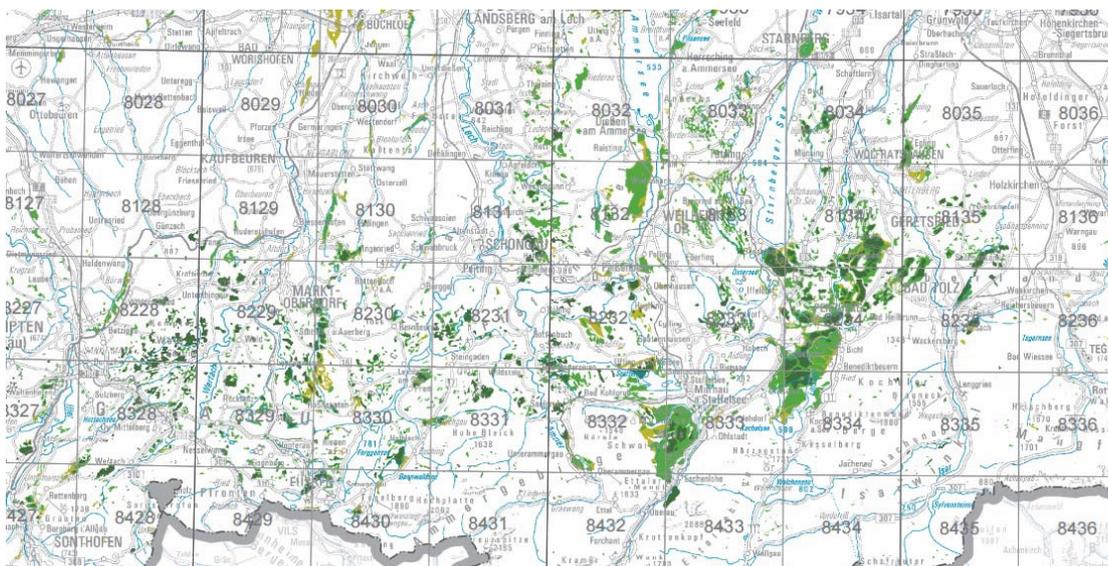


Abb.: Moore im Bayerischen Alpenvorland. Dunkelgrün Hoch-, Hellgrün Nieder-, Oliv-Gleymoore (Martin & Jochum 200: Moorübersichtskarte Bayern 1:500.000 unmaßstäblich rumkopiert)

Die Pfeifgraswiesen gedeihen auf mageren Böden, hergestellt durch mineraldüngerloser Bauernwirtschaft und sind in der heutigen, durch Landwirtschaft geprägten Landschaft, praktisch nicht mehr zu finden. Folglich sind sie den Wenigsten aus eigener Anschauung vertraut, sondern vielfach nur literarisch bekannt (z. B. Autorengruppe 1994. Lührs 1994). In den Voralpen werden sie aktuell zur Streugewinnung bewirtschaftet (und Subventioniert). Somit ermöglicht das Seminar einen Blick in die Vegetations- und Landnutzungsgeschichte.

Auch wenn heute angesichts dominierender Landwirtschaft die Streugewinnung von mageren, überaus unproduktiven Pfeifengras-Streuwiesen als Relikt entaktualisierter Bauernwirtschaft erscheint, waren Streuwiesen zum Zeitpunkt ihrer großflächigen Einführung eine recht moderne Erscheinung und Ausdruck der Intensivierung. Sie wurden um 1800 auf ehemaligen Allmenden (auf Niedermoor) angelegt nachdem im Zuge der Vereinödung und Zertrümmerung (der bayerischen Entsprechung der preußischen Gemeinheitsteilung und Verkopplung) die ganzjährige Stallhaltung (s. Gotthelf J. 1850) eingeführt wurde und Streu dringend benötigt wurde. Mitte des 19. Jhd. bis Anfang des 20. Jhd. wurde Streu im (Vor-)Alpenraum teuer gehandelt; Stebler (einer der Ur-Vorfahren der Pflanzensoziologie) untersuchte Streuwiesen-Arten mit der Absicht der Ertragssteigerung und Intensivierung. Obgleich Mitte des 20. Jhd. die Streubewirtschaftung mit der Etablierung der Landwirtschaft an Bedeutung verlor, wurde sie in den Voralpen nie ganz aufgegeben. Trotz aller Intensivierungsversuche und trotz aller Naturschutzaufgaben und Pflegeverträge ist – sofern auf Mist basierte Viehwirtschaft betrieben wird – die Vegetation der Streuwiesen immernoch wesentlich durch die Nutzung geprägt (Höbel 2015). Die von den Streuwiesen gewonnene Streu gelangt als Mist auf die auf den Moränen gelegenen Weideflächen und führt dort zur Entwicklung von Bärenklau (*Heracleum spondyleum*)-Weiden.

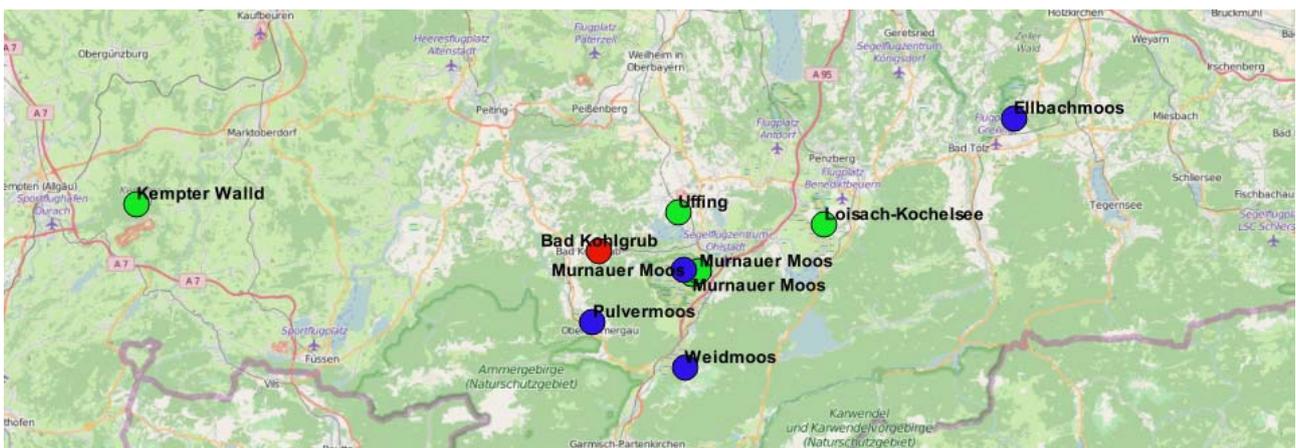


Abb.: Lages des Quartiers (rot) und mögliche Arbeitsgebiete der Arbeitsgruppen.

Lehr-/Lerninhalte:

- Landnutzung und Naturausstattung: Erkennen, Beschreiben und Abbilden der Bedeutung der Landnutzung auf die Naturausstattung am Beispiel der Streuwiesen und Streuwiesenwirtschaft in den bayerischen Voralpen.
- Typologie und Veränderung bäuerlicher Landnutzung und der durch sie bedingten Vegetationsausstattung.
- Bedeutung und Folgen staatlicher Lenkung und Förderung der landwirtschaftlichen Produktion (Agrar-Subventionen) und des Naturschutzes (Verbote und Erschwerniszulagen).
- Grünlandvegetation, Pflanzensoziologie, Systematik der Vegetationskunde.
- Standortsökologie, Nutzung und Vegetationspflege.

Zielgruppen:

- Landschafts- und Freiraumplaner, Biologen, Ökologen und verwandte Berufsgruppen sowie ehrenamtliche Naturschützer
- aus Verwaltung und freien Planungsbüros (Behörden, freiberuflich Tätige, Angestellte) sowie Studenten und wissenschaftliche Bedienstete (Hochschulen).

Vorgehensweise:

Einleitend werden zu **Einzelthemen theoretische Überblicke, praktische Einordnungen** und **methodische Hinweise** referiert und an Beispielen Anwendungen geübt/vermittelt.

Bei Übungen werden in Kleingruppen Vegetationsaufnahmen im Gelände auf verschiedenen Streuweisen und verwandten Vegetationsbeständen der bayerischen Voralpen durchgeführt und für die Geländebeobachtungen und -notizen nach Merkmalen/Artenkombinationen tabellarisch systematisiert.

Durch Tabellenarbeit in Arbeitsgruppen wird der Vergleich nach Typen möglich und darstellbar. Die Ergebnisse werden im Plenum erarbeitet und diskutiert.

Die Dokumentation erfolgt mit Tabellen, Skizzen, GIS, Texten parallel zur Feldarbeit und der Aufbereitung des erhobenen Materials.

Teilnahme-Beitrag: 400,-- EUR (einschl. 19% MWST)

Ermäßigter Beitrag für Studenten, Arbeitslose, Hartzler, etc. (auf Antrag): 200,-- EUR
Der Beitrag beinhaltet Kosten für Übernachtungen, Seminarunterlagen, Teepausen, Abschlußbericht.

Überweisung mit Stichwort: „**Streu 2014**“ auf das Vereinskonto: Kasseler Sparkasse. IBAN: DE 66 5205 0353 0000 0594 75. BIC: HELADEF1KAS

Anmeldungen bei:

Arbeitsgemeinschaft Freiraum und Vegetation

c/o BSL, Elfbuchenstr. 16, 34119 Kassel

bsl@netcomcity.de Fax: 0561-12269

Seminarverlauf

AG Freiraum und Vegetation

Planerseminar 2016 in Bad Kohlgrub: Streuwirtschaft und Streuwiesen vom 22. bis 29. Juli 2017

Gästehaus Michaela: Sonnenstraße 5, 82433 Bad Kohlgrub-Sonnen

Programm

1. Tag Sa. 22.07

- 12:00 Ankunft
- 14:00 - 18:00 Begrüßung, erste Aufnahme, Führung Streuweisenbestände (praktische Anschauung) (4 Stunden)
- 19:00 Abendessen
- 20:00 – 22:00 Vortrag: Streuwiesen und Streuproduktion – Der Nutzungswandel beginnend mit der Notwendigkeit der Streuproduktion durch die Einführung der ganzjährigen Stallhaltung bis zur Naturschutzförderung der Streuwiesenpflege (Bernd Sauerwein) (2 Stunden)

2. Tag So. 23.07

- 08:00 Frühstück
- 09:00 - 12:00 Praktische Einführung in die Streuwiesenvegetation des Untersuchungsgebiets vorort: Die Vegetation und die Pflanzen (3 Stunden)
- 12:00 Mittag
- 14:00 – 17:00 Einführung: pflanzensoziologische Vegetationsaufnahmen in den Arbeitsgruppen (3 Stunden)
- 17:00 – 18:00 Vortrag: die wichtigsten Pflanzen der Streuwiesen (1 Stunde)
- 19:00 Abendessen
- 20:00 – 22:00 Vortrag: Einführung in die Systematik der Streuwiesen (Molinion) (Dr. Bernd Gehlken) (2 Stunden)

3. Tag Mo. 24.07.

- 08:00 Frühstück
- 09:00 - 12:00 Vegetationsaufnahmen, Exkursionen zu den Streuwiesen der Arbeitsgruppen (3 Stunden)
- 12:00 Mittag
- 14:00 – 17:00 Vegetationsaufnahmen in den Arbeitsgruppen (3 Stunden)
- 17:00 – 18:00 Nachbestimmen: Kurzvortrag: Besonderheiten und Auffälligkeiten der Flora und Vegetation des heutigen Tages (1 Stunde)
- 19:00 Abendessen
- 20:00 – 21:00 Plenum: Berichte aus den Arbeitsgruppen (1 Stunde)
- 21:00 – 22:00 Vortrag: Geologie und alpine Eiszeiten (Bernd Sauerwein) (1 Stunde)

4. Tag Di. 24.07.

- 08:00 Frühstück
- 09:00 – 12:00 Vegetationsaufnahmen, Exkursionen zu den Streuwiesen der Arbeitsgruppen (3 Stunden)
- 12:00 Mittag
- 14:00 – 17:00 Vegetationsaufnahmen in den Arbeitsgruppen (3 Stunden)
- 17:00 – 18:00 Nachbestimmen: Kurzvortrag: Besonderheiten und Auffälligkeiten der Flora und Vegetation des heutigen Tages (1 Stunde)
- 19:00 Abendessen
- 20:00 – 22:00 Plenum: Berichte aus den Arbeitsgruppen (2 Stunden)

5. Tag Mi. 25.07.

- 08:00 Frühstück
09:00 -12:00 Ausarbeiten und Auswerten der Vegetationsaufnahmen der Felderhebungen in den Arbeitsgruppen (3 Stunden)
12:00 Mittag
14:00 – 18:00 Exkursion zum Freilichtmuseum Glentleiten (4 Stunden)
19:00 Abendessen
20:00 – 22:00 Plenum: Diskussion des Besuchs des Freilichtmuseum Glentleiten in Bezug auf die in den Vegetationsaufnahmen abgebildete aktuelle Vegetation (2 Stunden)

6. Tag Do. 26.07.

- 08:00 Frühstück
09:00 – 12:00 gezielte Aufnahmen zur Klärung offener Fragen und zur Ergänzung der Tabellen in den Arbeitsgruppen (3 Stunden)
12:00 Mittag
14:00 – 18:00 Ausarbeiten und Auswerten der Vegetationsaufnahmen der Felderhebungen in den Arbeitsgruppen (4 Stunden)
19:00 Abendessen
20:00 – 22:00 Plenum: Berichte aus den Arbeitsgruppen(2 Stunden)

7. Tag Fr. 27.07.

- 08:00 Frühstück
09:00 – 12:00 Plenum: Zusammenfassung und Resümee des Seminars.
Nutzung – Pflege – Brache:
Welchen Weg nimmt die Vegetationsausstattung der Streuwiesen. (3 Stunden)
12:00 Mittag
14:00 – 19:00 Exkursion in die Streuwiesen: Reflexion der Ergebnisse, Überlegungen und Thesen am praktischen Gegenstand (5 Stunden)
19:00 frei (optional: gemeinschaftlicher Besuch eines Gasthofes)

8. Tag Sa. 28.07.

- 08:00 Frühstück
09:00 Aufräumen, Abschiednehmen
12:00 ev. gemeinsames Abschiedsmittagsessen

Mitzubringen

Mitzubringen sind, neben guter Laune und Freude an der Arbeit:

- einer PKW, sofern vorhanden, da wir auf länger Fahrten zu den Streuwiesengebiete angewiesen sind. In der Vorbereitung des Seminars werden Fahrgemeinschaften abgestimmt
- gutes Schuhwerk, da die Streuwiesen naß stehen und durchaus Ringelnattern vorkommen können
- Regenkleidung und Sonnencreme, da man nie weiß, wie's kommt
- nach eigenem Dafürhalten Insektenschutz. Empfohlen ist eine Impfung gegen FSME, da da Oberbayern zumindest in Teilen Risikogebiet ist.
- Lupe und Bestimmungsbuch

Literatur (Auswahl):

Autorengruppe 1994: Ein Stück Landschaft, sehen, abbilden, beschreiben und verstehen. z. B. Fouchy. unveröffentl. Mskr. Kassel.
Bellin, Florian, Bernd Gehlken, Karl Heinrich Hülbusch, Georges Moes, Eberhard Johannes

- Klauck, Jörg Kulla, Peter Kurz, Frank Lorberg, Helmut Lührs, Bernd Sauerwein, Hermin Schröder & Hartmut Troll, H. 2003: Von der Klassenfahrt zum Klassenbuch. Lythrodendro-Flora-Gesellschaften an Hamme, Wümme und Oste. Notizbuch der Kasseler Schule 63. Kassel.
- Burkhardt, Michael, Hartmut Dierschke, Nobert Hölzel, Bernd Nowak und Thomas Fartmann 2004: Molinio-Arrhenatheretea Kulturgrasland und verwandte Vegetationstypen Teil 2: Molinietaalia Futter- und Streuweisen feucht-nasser Standorte und Klassenübersicht Molinio-Arrhenatheretalia. Synopsis der Pflanzengesellschaften Deutschlands 9. Göttingen.
- Filger, Rüdiger 2007: Streu- und Feuchtwiesen im Kempter Wald. Dissertation am FB Ökologische Agrarwissenschaften der Universität Kassel. unveröff. 143 S.
- Klauck, Eberhard Johannes 1993: Mädesüßfluren - Hygrophile Säume, Streuwiesen und Ver-saumungen. Notizbuch der Kasseler Schule 31:111-220. Kassel.
- Gotthelf Jeremias 1850 (und spätere Drucke): Die Käserei in der Vehfreude. <http://gutenberg.spiegel.de/buch/die-kaeserei-in-der-vehfreude-2487/1>
- Höbel, Marianne 2015: Uffinger Pflanzengesellschaften - Eine vegetationskundliche Untersuchung zur Nutzungsgeschichte der Streuwiesen in Uffing am Staffelsee im ober-bayerischen Alpenvorland. http://digibib.hs-nb.de/servlets/MCR_SearchServlet?mode=results&id=-ba293kk0fzmim3lmol8&numPerPage=0&mask=~searchstart-allmeta&query=allMeta%20contains%20%22hobel%22&maxResults=100
- Lührs, Helmut 1994: Die Vegetation als Indiz der Wirtschaftsgeschichte – oder Von Omas Wiese zum Quecken-Grasland – und zurück? Notizbuch der Kasseler Schule 32.
- Oberdorfer, Erich 1983: Molinio-Arrhenatheretea. in Oberdorfer: Süddeutsche Pflanzengesellschaften III. Pflanzensoziologie 10: 346-436.